

LUKAS LIGETI: NEOSTASIS

2023 schrieb ich im Auftrag des Londoner Ligeti-Quartetts ein Streichquartett, "Entasis" (UA im Juni 2023 beim Aldeburgh Festival), in dem ich konventionelle Chromatik mit einem Stimmungssystem kontrastierte, mittels dessen die Oktav in 9 anstatt 12 Schritte aufgeteilt wird. In "Neostasis", entstanden Ende 2023/Anfang 2024 im Auftrag des Aris Quartetts, setze ich diese Experimente fort - nun werden der Chromatik allerdings zwei Stimmungssysteme gegenübergestellt, in denen gar keine Oktaven vorkommen, sondern in denen die Duodezim (Oktav plus Quint) in 7 bzw. 12 Schritte unterteilt wird. Man könnte diese Stimmungen als "virtuell" bezeichnen, insofern, als die Oktav als 1. Oberton über dem Grundton in der Natur geradezu unvermeidlich ist. Die Obertonreihen, auf denen diese Stimmungen basieren, sind also gleichsam extraterrestrisch... und der Kontrast mit konventionellerer Harmonik und Melodik daher umso stärker. Und durch die Koexistenz dieser verschiedenen Arten von Intervallen, angereichert durch Glissandi, die das Tonhöhen-Hören weiter verunsichern, findet man in eine Welt Eingang, in der es keinen sicheren Boden zu geben scheint, als ob die Erde, auf der man steht, jeden Moment nachgeben könnte und man in ein tiefes Loch fällt, das möglicherweise keinen Boden hat. Vielleicht ist das auch ein Analogon zur gegenwärtigen Lage in der Weltpolitik und die darüber berichtenden Medien, wo es einem manchmal schwer fällt, zu wissen, was wahr ist und was Propaganda oder sogar freie Erfindung. Und trotzdem ergeben sich innerhalb dieser aufreibenden Unsicherheit überraschend idyllisch-lyrische Momente. Vielleicht ist das aber nicht so überraschend: diese Musik ist ja letztendlich vollkommen subjektiv, frei erfunden.